
Teilnehmer	MdL Herren Arp, Breyer, Vogel, Vogt Herren Dr. Nägele, Sörensen, Reestorff, Pirschel , MWVAT Frau Preckwinkel, Frau Cornelius, Herren Wewers, Fiedel, Schulze, NAH.SH
Gäste	Stefan Barkleit, Pro Bahn e.V.
Datum	21.03.2016
Ort	Schleswig-Holsteinischer Landtag, Raum 142, Konferenzraum

Herr Vogt begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1. B+R-Programm 2015 (Frau Preckwinkel)

Frau Preckwinkel berichtet über Planung und Bau von B+R-Anlagen an Bahnhöfen in Schleswig-Holstein (siehe Folien). Auf Wunsch des Landtages wurde 2015 ein zusätzlicher Haushaltstitel „Zuweisung an Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Förderung innovativer Fahrradinfrastruktur in Höhe von 1 Mio. € zur Verfügung gestellt. Dadurch wurde es möglich, Entwurfsplanungen zu fördern und die Förderquote auf 85 Prozent anzuheben. Frau Preckwinkel macht darauf aufmerksam, dass der Zeitrahmen für die Zusatzförderung sehr eng war und die Begrenzung auf ein Jahr eine umfassende Bearbeitung des Themas Fahrradinfrastruktur schwierig machte.

Herr Breyer bedankt sich und äußert, dass B+R weiter gefördert werden sollte. Er fragt nach, wie es mit den Mindeststandards der Abstellangaben aussehe. Herr Dr. Nägele betont bei den Mindeststandards die kommunale Eigenverantwortung. Eine Fortsetzung der Förderung aus dem Jahr 2015 sei leider nicht möglich – Landtag und Finanzministerium hätten keine entsprechenden Mittel eingestellt.

Herr Vogel ist begeistert, wie viele Kommunen an dem Programm teilgenommen haben. Er bittet darum, dass es neben der bereits vorhandenen Infobroschüre noch umfangreichere Infos für die Kommunen gibt für gute und schlechte Beispiele. Herr Vogel unterbreitet den Vorschlag, dass man dieses Thema künftig mit in den LNVP aufnehmen könnte.

Auf die Frage von Herrn Dr. Nägele, ob alle Bahnhöfe ausgewertet wurden, berichtet Frau Preckwinkel, daß über die Qualitätskontrolle an Stationen in Schleswig-Holstein auch Daten zur Auslastung und dem Zustand der B+R-Anlagen aufgenommen wurden. Hinzu kommen Auswertungen und Gespräche mit Kommunen im Rahmen des 2013 - 2015 laufenden Projektes „Fahrradtourismus Schleswig-Holstein“. Herr Dr. Breyer bittet um Veröffentlichung der Daten. Herr Dr. Nägele betont, dass es zunächst einmal interne Daten der NAH.SH GmbH seien.

Herr Wewers merkt an, dass zweimal im Jahr die Qualitätskontrolle der Bahnhöfe auf der NAH.SH- Homepage veröffentlicht wird.

Herr Barkleit berichtet von den im ‚Enno‘-Netz (Niedersachsen) eingesetzten Fahrzeugen, die mit Steckdosen für E-Bikes ausgerüstet seien. Er fragt, ob dies auch in den Fahrzeugen der Netze Mitte und West realisiert werden könne. Die NAH.SH GmbH wird dies prüfen.

2. LNVP (Herr Wewers)

Herr Wewers vermittelt einen Überblick über den jetzigen 4. LNVP, welcher bis Ende 2017 gilt. Er unterbreitet den Vorschlag, den neuen LNVP mit einer sehr breiten Bürgerbeteiligung zu gestalten. Hierzu schlägt Herr Wewers eine offene Kommunikation vor, um anschließend die Daten zu sammeln und in Regionalkonferenzen Ende 2016 zu präsentieren.

Herr Vogt schlägt die Beteiligung der Kommunen über die Kreistage vor. Herr Vogel begrüßt die Idee und bittet darum, die Spanne zwischen Wünschenswertem und Machbarem nicht zu vergessen. Herr Wewers betont, dass die finanziellen Grundlagen des LNVP derzeit noch unsicher sind, da nach der Einigung über die Regionalisierungsmittel zwischen Bund und Ländern, die Begrenzung der Trassenpreise und die Verteilung zwischen den Ländern noch nicht geregelt sei. Herr Dr. Nägele betont, dass über den Umfang der Bürgerbeteiligung nicht abschließend entschieden ist, zumal mit der Beteiligung möglicherweise geweckten Erwartungen nicht alle erfüllt werden könnten. Es gelte, Frustration bei den Bürgern zu vermeiden. Herr Dr. Breyer begrüßt die Idee der breiten Beteiligung, und äußert, dass den Menschen sehr wohl bewusst sei, dass nicht alle Wünsche erfüllbar seien.

3. Fahrzeugbeschaffung für Dieselstrecken in Schleswig-Holstein (Herr Schulze)

Herr Schulze berichtet über die nächsten zwei anstehenden Vergabeverfahren in Schleswig-Holstein: Netz Ost und Netz Nord (vgl. Folien im Anhang). Diese beinhalten ca. 10 Mio. Zug km mit Dieselfahrzeugen. Derzeit ist nur ein Fahrzeugtyp in Deutschland sicher verfügbar (LINT, Hersteller Alstom).

Herr Vogel fragt nach momentan bekannten Zulassungsproblemen für Eisenbahnfahrzeuge. Dr. Nägele und Herr Wewers erläutern daraufhin das Zulassungsverfahren. Herr Schulze schildert, dass eine zentrale Beschaffung von 50 Fahrzeugen durch das Land möglicherweise einen ausreichenden Anreiz für weitere Fahrzeughersteller darstellen könnte, um neue Fahrzeuge zu entwickeln und anzubieten. Ziel ist es auch, technische Innovationen bei der Energieversorgung (z.B. Hybrid-, Batterie- oder Wasserstoffantrieb) zu realisieren. Des Weiteren schildert er den Zeitplan des Vergabeverfahrens und führt aus, dass im Verfahren noch geklärt werden muss, ob und welche Fahrzeuginnovationen umsetz- und marktfähig angeboten werden können. Im negativen Fall könnte das Vergabeverfahren ggf. 2017 abgebrochen werden. Derzeit führt die NAH.SH GmbH vorbereitende Herstellergespräche.

Parallel werden MWAVT und NAH.SH mit dem Finanzministerium Eigentums- und Finanzierungsmodelle prüfen, insbesondere auch die Möglichkeit, Fahrzeuge über eine Landesgesellschaft zu beschaffen. Voraussetzung ist, dass dies ohne Anrechnung auf die Landesverschuldung erfolgen kann. Herr Dr. Nägele weist darauf hin, dass auch ein ‚klassisches‘ Vergabeverfahren erfolgen kann, wenn die laufenden Gespräche keine positiven Ergebnisse haben sollten.

4. Verschiedenes

Fahrscheinloser Nahverkehr für Touristen (Herr Fiedel)

Herr Fiedel berichtet von dem Pilotprojekt, welches den Übernachtungstouristen in der Pilotregion „Westküste SH“ die Möglichkeit geben soll, fahrscheinlos im Nahverkehr in Schleswig-Holstein und bis nach Hamburg zu fahren. (siehe Folie). Herr Dr. Breyer erfragt ob das Angebot nur für Übernachtungsgäste geplant sei. Herr Dr. Nägele bestätigt das. Herr Fiedel ergänzt, dass das Berechnungsmodell einen Fixbetrag pro Übernachtung und Gast unterstellt.

Verkehrsnachfrage Glückstadt (Herr Fiedel)

Herr Fiedel nennt erste Fahrgastzahlen für Glückstadt. Er betont, dass die landesweiten Vergleichszahlen gegenwärtig noch nicht vorliegen und die Daten auch noch mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt und ggf. korrigiert werden müssen. Erkennbar sei aber, dass die Ein- und Aussteigerzahlen in Glückstadt zurückgegangen seien.

Herr Dr. Nägele bittet, diese ersten Zahlen vertraulich zu behandeln und bittet die NAH.SH GmbH, die endgültigen schnellstmöglich nachzuliefern.

Herr Vogel fragt nach, warum ein neuer Fahrplan veröffentlicht wurde, der dann doch nicht stattfindende Halte der NOB in Glückstadt enthielt. Herr Fiedel berichtet, dass das NOB-Kundenmagazin hier zunächst falsche Informationen veröffentlichte, inzwischen aber korrigierte. Es gebe seit Fahrplanwechsel einen zusätzlichen nordbahn-Zug morgens nach Itzehoe den die Glückstädter gefordert hatten. Ansonsten sei das Angebot wie 2014 vom Land erklärt unverändert. Über das künftige Angebot für Glückstadt werde das Land wie vereinbart in diesem Jahr entscheiden.

Herr Dr. Nägele berichtet über den Bundesverkehrswegeplan. Er freue sich, dass die S4 darin enthalten sei.

Für das neue Eisenbahnregulierungsgesetz habe, so Herr Dr. Nägele, Schleswig-Holstein es geschafft, die anderen Länder mit ins Boot zu holen, um über den Bundesrat die Trassenvergabe neu zu regeln. Die Einigung mit dem Bund steht allerdings noch aus. Ziel ist es, dass künftig die Länder bei Strecken mit besonderer Bedeutung für die Daseinsvorsorge (z. B. Hindenburgdamm) über die Trassenvergabe befinden, und dass neben den eigentlichen Trassen auch berücksichtigt wird, ob der Fahrplan insgesamt funktioniert, also auch mit den erforderlichen Rangierbewegungen.

Herr Vogt bedankt sich für die Diskussion und schließt die Sitzung.



Bernhard Wewers, den 30.03.2016

Anlagen:
Folien der heutigen Sitzung